



Ich hatte nicht nur die Ehre beim diesjährigen „Rockharz“ (08.07.-10.07.2010) Tony Kakko von „Sonata Arctica“ interviewen zu dürfen. Es gab ja auch noch eine zweite finnische Band, die auf diesem Festival aufgetreten ist.

Nach dem Auftritt von „Ensiferum“ dürfte ich für die Deutsch-Finnische Gesellschat e.V. ein Gespräch mit Sami Hinkka, dem Bassisten von „Ensiferum“ führen.

#### „Ensiferum“:

Aktuelle Besetzung:

Gesang und Gitarre: **Petri Lindroos**

Gitarre und Gesang: **Markus Toivonen**

Bass und Gesang: **Sami Hinkka**

Schlagzeug: **Janne Parviainen**

Keyboard und Backgroundgesang: **Emmi Silvennoinen**

*Jana:* Gibt es einen Grund, warum Ihr Folk und Metal spielt?

*Sami:* Das war irgendwie ganz natürlich. Unser damaliger Songwriter mochte irischen Folk. Und so beeinflusste dies unsere Musik.

*Jana:* Was ist so faszinierend an Wikingern?

*Sami:* Irgendwie ist es typisch für unsere Mentalität, einfach typisch skandinavisch. Man kann es irgendwie nicht beschreiben.

*Jana:* Gab es denn in Finnland überhaupt Wikinger? Wenn man an Wikinger denkt, verbindet man sie immer mit Norwegen.

*Sami:* Sie waren auch in Schweden und im Südwesten Finnlands, auf einigen Inseln. Ich habe in meiner Familie mütterlicherseits geforscht und konnte alles bis ins 9. Jahrhundert zurückverfolgen. Zur damaligen Zeit waren einige meiner Vorfahren Wikinger, zum Teil sogar Wikingerkönige. (lacht)

*Jana:* Es scheint so, als ob die Natur einen großen Einfluss auf eure Musik hat. Wo ist der beste Ort um einen neuen „Ensiferum“-Song zu schreiben?

*Sami:* (lacht) Das ist eine gute Frage. Das könnt man wirklich denken, aber tatsächlich schreibt Markus die meisten Songs

auf der Couch beim Fernsehen. (lacht)

*Jana:* Was ist besser, auf einem Festival zuzuspielen, oder ein Konzert zu geben vor, vielleicht 50 richtigen Fans?

*Sami:* Beides ist gut, aber ich mag die schwitzige Atmosphäre in kleinen Klubs. Bei einem Festival gibt es einen straffen Zeitplan. Wenn er nicht eingehalten wird, z. B. aus technischen Gründen, müssen die nachfolgenden Bands ihr Set kürzen. Man kann aber den Menschen seine eigene Musik nahe bringen, die noch nie etwas von dir gehört haben. Bei Konzerten kann man auch die Instrumente und alles drum herum viel besser einstellen, es klingt dann besser.

Aber wie gesagt, ich mag die Schwitzige Atmosphäre. (lacht)

*Jana:* Warum singt Ihr in verschiedenen Sprachen. Englisch, Finnisch und Latein?

*Sami:* Einige Songs lassen sich schlecht ins Englische übersetzten, sie klingen dann nicht mehr so gut. Bei manchen Liedern ist es so, dass sie auf Finnisch besser klingen und auch irgendwie tiefer ins Herz gehen. Aber Englisch ist im Allgemeinen besser zu verstehen, für das Publikum.

*Jana:* Gibt es einen Unterschied zwischen finnischen und deutschen Fans?

*Sami:* Manche glauben das schon, aber ich nicht. Wir haben schon an den verschiedensten Orten der Welt gespielt: Australien, Nordamerika, Südamerika, China und Europa. Aber überall mögen die Menschen die Musik. Sie freuen sich und feiern. Das ist überall so. Und auch gut so. (lacht)

*Jana:* Eure Musikkarriere begann nicht gerade einfach. Wie habt Ihr es geschafft nicht den Mut zu verlieren und trotzdem weiter für den Traum, Musiker sein zu dürfen, zu kämpfen?

*Sami:* Wir wollten schon immer Musik machen. Man soll es als Privileg betrachten, aber nicht abheben oder arrogant werden. Es ist eine Gabe Musik machen zu dürfen und wir freuen uns immer wieder, dass wir diesen Traum leben dürfen. Das ist wohl das Geheimnis.

*Jana:* Der Gesang von Petri ähnlich einem Grölen, bis Schreien.

Was ist die Absicht hinter diesen Kontrast zwischen Petris Stimme und dem melodischen Spiel der Instrumente?

*Sami:* Ja... das war ganz natürlich. Wir wollten uns nicht anpassen und wollten unsere Musik eine eigene Persönlichkeit geben. Man sollte zu sich selber stehen und nicht nur so sein, wie es andere gern möchten. Ich kann nicht verstehen, dass es Musiker gibt, die Musik produzieren, die ständig gleich klingen. Wie kann man das nur selber wollen? Auch wir haben uns weiter entwickelt, und das ist auch sehr gut so.

*Jana:* Worum geht es in dem Lied „Little Dreamer“? Ich denke, darum, dass man immer ein Kind ist.

*Sami:* Um ehrlich zu sein, ich weis es nicht. Das Lied hat Jari Mäenpää geschrieben. Ich hab ihn leider nie gefragt, worum es geht. Das sollte ich vielleicht mal machen. (lacht)

*Jana:* Wie habt Ihr dieses Jahr Mitsommer gefeiert?

*Sami:* Wir haben ein Konzert gegeben.

*Jana:* Gab es an Juhannus in der Vergangenheit irgendwelche Traditionen?

*Sami:* Für gewöhnlich bin ich mit meiner Familie und Freunden im Mökki am See. Dann wird etwas getrunken, gefeiert und einfach die schöne Zeit zusammen genossen. Aber Juhannus ist leider auch immer ein gefährlicher Feiertag. Ich verstehe bis heute nicht, warum die Leute nicht vorsichtiger sind.

*Jana:* Ich glaube gelesen zu haben, dass in diesen Jahr 9 Leute ertrunken sind.

*Sami:* Sie lernen einfach nie dazu.

*Jana:* Wenn Du jetzt keine Musiker wärst, hättest Du eine Jobalternative?

*Sami:* Ich bin eigentlich Kindergärtner. Markus hat in der Metallbranche gearbeitet. Emmi kam direkt von der Schule zur Band.

*Jana:* Wenn Du dein Leben verändern könntest, oder es ein zweites mal beginnen könntest: Würdest Du wieder Musiker sein?

*Sami:* Wir alle würden wieder Musik machen. Der Job ist vielseitig. Man organisiert Konzerte, schreibt Lieder. Für eine DVD müssen

wir noch über 100 Stunden Material durchsehen. Es gibt immer noch so viel rund um die Musik zu tun. Aber das ist auch gut so. (lacht) Wir sind sehr glücklich mit dem, was wir tun.

*Jana:* Gibt es eine finnische Band oder Musiker, die Du magst?

*Sami:* Ja, besonders „Finntroll“. Ich bin mit Jan „Katla“ Jämsen gut befreundet. Ich frage mich ständig, woher er seine vielen Ideen für die Texte nimmt. Er ist einfach unglaublich und ich beneide ihn ein wenig. (lacht)

*Jana:* Jetzt kannst Du Werbung für eine Finnisch Band oder einen Musiker machen, die wir hier in Deutschland noch nicht kennen.

*Sami:* Ich mag „Tarujen Saari“ sehr. Sie waren unsere Vorband bei unserem Konzert in Helsinki. Kaisa Saari hat eine fantastische Stimme und sie hat auch schon auf „Iron“ und „Victory Songs“ mitgesungen. Ich würde mich freuen, wenn sie hier auch bekannt werden würden.

*Jana:* Ich bedanke mich für das nette Interview. Ich wünsche Dir noch einen schönen Abend und genieße noch die letzten Konzerte vom Rockharz.

*Sami:* Vielen Dank, das werden wir alle machen.

